

Inhaltsverzeichnis

1. Kategorie:NOTFUNK	20
2. Benutzer:Oe1mcu	11
3. Lawinenunglück in Galtür	29
4. Notfunk Checkliste	38
5. Notfunk Frequenzen	47
6. Notfunk Seminar Stream	56
7. Notfunk in den USA	65
8. Notfunk in der Deutschland	74
9. Notfunk in der Schweiz	83
10. Notfunk in Österreich	92
11. Notfunkaktionen	101
12. Tsunami in Südostasien	110
13. WARN- und ALARMSIGNALE	119
14. Überschwemmung in Bezau	128

Kategorie:NOTFUNK

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)

(→IARU und Notfunk in anderen Ländern)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 18. September 2009, 18:35

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)

K

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 35:

[[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg|lawine|right]]

–

23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""**[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]**""**[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]]**

1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""**[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]**""**[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]**

Zeile 35:

[[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg|lawine|right]]

+

23. Februar 1999 - **[[Lawinenunglück in Galtür]]**

1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""**[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]**""**[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]**

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk

Ausgabe: 16.05.2024

Dieses Dokument wurde erzeugt mit BlueSpice

Seite 2 von 136



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	22
2	Richtlinien	23
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	23
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	24
3	Frequenzen	27
4	Betriebsarten	27
5	Globale Netzwerke	27
5.1	Winlink	27
6	Partnerorganisationen	27
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	27
8	Notfunkrunde	27
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	28
10	Links	28
11	Kontakt	28

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation,Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)
- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

T

- [Tsunami in Südostasien](#)

W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

Ü

- [Überschwemmung in Bezau](#)

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24
Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)
(→IARU und Notfunk in anderen Ländern)
← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 18. September 2009, 18:35
Uhr (Quelltext anzeigen)
Oe1mcu (Diskussion | Beiträge)
K
Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 35:

[[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg|lawine|right]]

–

23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""**[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]**""**[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]]**

1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""**[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]**""**[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]**

Zeile 35:

[[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg|lawine|right]]

+

23. Februar 1999 - **[[Lawinenunglück in Galtür]]**

1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""**[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]**""**[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]**

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk

Ausgabe: 16.05.2024 Dieses Dokument wurde erzeugt mit BlueSpice Seite 11 von 136



Inhaltsverzeichnis

1 **Allgemeines** 13

2 **Richtlinien** 14

 2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung 14

 2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk 15

3 **Frequenzen** 18

4 **Betriebsarten** 18

5 **Globale Netzwerke** 18

 5.1 Winlink 18

6 **Partnerorganisationen** 18

7 **Ansprechpartner in den Landesverbänden** 18

8 **Notfunkrunde** 18

9 **IARU und Notfunk in anderen Ländern** 19

10 **Links** 19

11 **Kontakt** 19

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23 februar 1999 _lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 **Allgemeines** 22

2 **Richtlinien** 23

 2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung 23

 2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk 24

3 **Frequenzen** 27

4 **Betriebsarten** 27

5 **Globale Netzwerke** 27

 5.1 Winlink 27

6 **Partnerorganisationen** 27

7 **Ansprechpartner in den Landesverbänden** 27

8 **Notfunkrunde** 27

9 **IARU und Notfunk in anderen Ländern** 28

10 **Links** 28

11 **Kontakt** 28

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IRU und Notfunk in anderen Ländern

IRU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Seiten in der Kategorie „NOTFUNK“

Folgende 12 Seiten sind in dieser Kategorie, von 12 insgesamt.

L

- [Lawinenunglück in Galtür](#)

N

- [Notfunk Checkliste](#)
- [Notfunk Frequenzen](#)
- [Notfunk in den USA](#)
- [Notfunk in der Deutschland](#)
- [Notfunk in der Schweiz](#)
- [Notfunk in Österreich](#)
- [Notfunk Seminar Stream](#)
- [Notfunkaktionen](#)

T

- [Tsunami in Südostasien](#)

W

- [WARN- und ALARMSIGNALE](#)

Ü

- [Überschwemmung in Bezau](#)

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	31
2	Richtlinien	32
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	32
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	33
3	Frequenzen	36
4	Betriebsarten	36
5	Globale Netzwerke	36
5.1	Winlink	36
6	Partnerorganisationen	36
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	36
8	Notfunkrunde	36
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	37
10	Links	37
11	Kontakt	37

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

**Not- und Katastrophenfunk Referat
des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV**

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation,Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23 februar 1999 _lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 **Allgemeines** 40

2 **Richtlinien** 41

 2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung 41

 2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk 42

3 **Frequenzen** 45

4 **Betriebsarten** 45

5 **Globale Netzwerke** 45

 5.1 Winlink 45

6 **Partnerorganisationen** 45

7 **Ansprechpartner in den Landesverbänden** 45

8 **Notfunkrunde** 45

9 **IARU und Notfunk in anderen Ländern** 46

10 **Links** 46

11 **Kontakt** 46

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [Lawinenunglück in Galtür] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	49
2	Richtlinien	50
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	50
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	51
3	Frequenzen	54
4	Betriebsarten	54
5	Globale Netzwerke	54
5.1	Winlink	54
6	Partnerorganisationen	54
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	54
8	Notfunkrunde	54
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	55
10	Links	55
11	Kontakt	55

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

**Not- und Katastrophenfunk Referat
des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV**

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	58
2	Richtlinien	59
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	59
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	60
3	Frequenzen	63
4	Betriebsarten	63
5	Globale Netzwerke	63
5.1	Winlink	63
6	Partnerorganisationen	63
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	63
8	Notfunkrunde	63
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	64
10	Links	64
11	Kontakt	64

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation,Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://www.funksignal.de/23 februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [Lawinenunglück in Galtür] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	67
2	Richtlinien	68
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	68
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	69
3	Frequenzen	72
4	Betriebsarten	72
5	Globale Netzwerke	72
5.1	Winlink	72
6	Partnerorganisationen	72
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	72
8	Notfunkrunde	72
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	73
10	Links	73
11	Kontakt	73

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation,Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oelmcu (Diskussion | Beiträge)

(→IARU und Notfunk in anderen Ländern)

← Zum vorherigen Versionsunterschied

Version vom 18. September 2009, 18:35

Uhr (Quelltext anzeigen)

Oelmcu (Diskussion | Beiträge)

K

Zum nächsten Versionsunterschied →

Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]
--	---

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	76
2	Richtlinien	77
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	77
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	78
3	Frequenzen	81
4	Betriebsarten	81
5	Globale Netzwerke	81
5.1	Winlink	81
6	Partnerorganisationen	81
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	81
8	Notfunkrunde	81
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	82
10	Links	82
11	Kontakt	82

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 **Allgemeines** 85

2 **Richtlinien** 86

2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung 86

2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk 87

3 **Frequenzen** 90

4 **Betriebsarten** 90

5 **Globale Netzwerke** 90

5.1 Winlink 90

6 **Partnerorganisationen** 90

7 **Ansprechpartner in den Landesverbänden** 90

8 **Notfunkrunde** 90

9 **IARU und Notfunk in anderen Ländern** 91

10 **Links** 91

11 **Kontakt** 91

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 **Allgemeines** 94

2 **Richtlinien** 95

 2.1 Aufnahmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung 95

 2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk 96

3 **Frequenzen** 99

4 **Betriebsarten** 99

5 **Globale Netzwerke** 99

 5.1 Winlink 99

6 **Partnerorganisationen** 99

7 **Ansprechpartner in den Landesverbänden** 99

8 **Notfunkrunde** 99

9 **IARU und Notfunk in anderen Ländern** 100

10 **Links** 100

11 **Kontakt** 100

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation,Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	103
2	Richtlinien	104
2.1	Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	104
2.2	Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	105
3	Frequenzen	108
4	Betriebsarten	108
5	Globale Netzwerke	108
5.1	Winlink	108
6	Partnerorganisationen	108
7	Ansprechpartner in den Landesverbänden	108
8	Notfunkrunde	108
9	IARU und Notfunk in anderen Ländern	109
10	Links	109
11	Kontakt	109

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami
in Südostasien* - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
*Überschwemmung in
Bezau* - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein
Bericht ist hier zu lesen**
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

**Not- und Katastrophenfunk Referat
des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV**

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [[Lawinenunglück in Galtür]] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	112
2 Richtlinien	113
2.1 Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	113
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	114
3 Frequenzen	117
4 Betriebsarten	117
5 Globale Netzwerke	117
5.1 Winlink	117
6 Partnerorganisationen	117
7 Ansprechpartner in den Landesverbänden	117
8 Notfunkrunde	117
9 IARU und Notfunk in anderen Ländern	118
10 Links	118
11 Kontakt	118

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[\[3\]](#) ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[\[4\]](#) und **PSK31**[\[5\]](#) sind bei Bedarf mit Minimizequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[\[6\]](#) oder **ATV**[\[7\]](#) zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [\[8\]](#) WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [\[9\]](#)

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [\[10\]](#) - Betriebsart AX.25 Packet [\[11\]](#)

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://www.funksignal.de/23_februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [Lawinenunglück in Galtür] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	121
2 Richtlinien	122
2.1 Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	122
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	123
3 Frequenzen	126
4 Betriebsarten	126
5 Globale Netzwerke	126
5.1 Winlink	126
6 Partnerorganisationen	126
7 Ansprechpartner in den Landesverbänden	126
8 Notfunkrunde	126
9 IARU und Notfunk in anderen Ländern	127
10 Links	127
11 Kontakt	127

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[\[3\]](#) ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[\[4\]](#) und **PSK31**[\[5\]](#) sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[\[6\]](#) oder **ATV**[\[7\]](#) zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [\[8\]](#) WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [\[9\]](#)

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [\[10\]](#) - Betriebsart AX.25 Packet [\[11\]](#)

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at

Kategorie:NOTFUNK: Unterschied zwischen den Versionen

Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen
VisuellWikitext

Version vom 18. September 2009, 18:24 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) (→IARU und Notfunk in anderen Ländern) ← Zum vorherigen Versionsunterschied	Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr (Quelltext anzeigen) Oe1mcu (Diskussion Beiträge) K Zum nächsten Versionsunterschied →
Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] – 23. Februar 1999 - "Lawinenunglück in Galtür" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://www.funksignal.de/23 februar_1999_lawinenungluck_in_galtur.html] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]	Zeile 35: [[Bild:Lawine_Galtür475px_9.jpg lawine right]] + 23. Februar 1999 - [Lawinenunglück in Galtür] 1. Jänner 2005 - "Tsunami in Südostasien" - ""[[Ein Bericht ist hier zu lesen]]""[http://presstext.at/news/050104011/funkamateure-leisten-wichtigen-beitrag-in-suedostasien/]

Version vom 18. September 2009, 18:35 Uhr

Notfunk



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines	130
2 Richtlinien	131
2.1 Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung	131
2.2 Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk	132
3 Frequenzen	135
4 Betriebsarten	135
5 Globale Netzwerke	135
5.1 Winlink	135
6 Partnerorganisationen	135
7 Ansprechpartner in den Landesverbänden	135
8 Notfunkrunde	135
9 IARU und Notfunk in anderen Ländern	136
10 Links	136
11 Kontakt	136

Allgemeines

Katastrophenfunkverkehr

Katastrophenfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten, die den nationalen oder internationalen Hilfeleistungsverkehr betreffen, zwischen Funkstellen innerhalb eines Katastrophengebietes sowie zwischen einer Funkstelle im Katastrophengebiet und Hilfe leistenden Organisationen.

Notfunkverkehr

Notfunkverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten zwischen einer Funkstelle, die selbst in Not ist oder an einem Notfall beteiligt oder Zeuge des Notfalles ist, und einer oder mehreren Hilfe leistenden Funkstellen.

Unsere Aufgaben als Funkamateure

Funkamateure unterstützen dann Hilfsorganisationen und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, oder leiten empfangene Notrufe an diese weiter.

Von jeher haben Funkamateure weltweit ihre Gerätschaften und ihr Wissen für Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt. Für Notrufe, bei Naturkatastrophen, in Entwicklungsländern, bei Kriegen, dringend benötigten Medikamenten, Seenotfällen, etc. Egal bei welcher Krisenlage, Funkamateure sind bei einem Ausfall der kommerziellen Telekommunikationsnetze weltweit oft die ersten, die wieder Kontakt zur Außenwelt herstellen können.

Funkamateure als Kommunikationsspezialisten

Um z.B. eine interkontinentale Funkverbindung auf Kurzwelle aufzubauen reichen neben den nötigen Kenntnissen über die Ausbreitungsbedingungen, einige Meter Draht als Antenne notfalls zwischen Trümmern und Bäumen gespannt, eine (Auto-) Batterie/ Solarzelle, und ein (selbstgebautes) Funkgerät mit rund 1-5 Watt Sendeleistung und eine Morsetaste bzw. Mikrofon aus. Bei über zwei Millionen Funkamateuren weltweit, die dank der Zeitverschiebung rund um die Uhr aktiv sind, erreicht man immer jemanden.

Hochwasser, Erdbeben, Stürme, Großfeuer und andere schwere Katastrophen zerstören und beschädigen fast immer Telekommunikationseinrichtungen. Dabei ist es irrelevant, ob die Technik neu oder alt ist. Ohne die entsprechende Infrastruktur und ohne Strom- und Telefonleitungen funktioniert sie nicht mehr. Besonders hier zeigt sich die Stärke des Amateurfunks. Funkamateure betreiben ihre Station unabhängig von einer Infrastruktur. Sie verfügen regional und länderübergreifend über zahlreiche Kontakte und leisten damit eine der wichtigsten Beiträge bei der Unterstützung von Behörden und Hilfsorganisationen in der Notfallkommunikation.

Ein großer Vorteil des Amateurfunkdienstes sind hierbei weltweit zugewiesene Frequenzbereiche. Somit ist eine unkomplizierte grenzüberschreitende Kommunikation jederzeit möglich, während es bei der Zusammenarbeit verschiedener Hilfskräfte wie z.B. BOS, Bundesheer, örtliche Energieversorger, etc. schon bei regionalen/ nationalen Großschadenslagen immer wieder an den unterschiedlichen Funkdiensten und Frequenzen scheitert. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Funkamateur seine Geräte bestens kennt, da er durch den laufenden Betrieb praktisch immer am Üben ist.

Erinnern Sie sich noch?

23. Februar 1999 -
[Lawinenunglück in
Galtür]

1. Jänner 2005 - *Tsunami*
in Südostasien - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[1\]](#)

23. August 2005 -
Überschwemmung in
Bezau - Ausfall des
gesamten Fest- und
Handynetzes - **Ein**
Bericht ist hier zu lesen
[\[2\]](#)

Quelle: Mit freundlicher
Genehmigung des ÖVSV Landesverband Vorarlberg

Richtlinien**Aufnehmen und Weiterleiten einer Notfallmeldung**

Wer? - Name und Standort des Melders

Wo? - Orts des Notfalls

Was? - Was ist passiert, was ist zu tun, welche Hilfe wird angefordert und ist erforderlich?

Wieviele? - Verletzte, Betroffene, etc.

Welche? - Art der vermutlichen Verletzung, Erkrankung und eingetretene Schäden

Die Notrufzentrale, die Funkleitstation oder die den Notruf aufnehmende Station beendet die Verbindung erst dann, wenn sie alle Informationen bekommen hat, die für eine Hilfeleistung erforderlich sind.

Richtlinien für den Not- und Katastrophenfunk

Teil 1 Allgemeiner Teil

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 1.1
vom 18.5.2007

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

OE- Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 1

Allgemeines

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	3.4.2007	Initialversion	G. Scholz
1.1	18.05.2007	Überarbeitet für OE-Version	M.Maringer

Not- und Katastrophenfunk
Referat des Landesverband
Niederösterreich des ÖVSV



Not- und Katastrophenfunk-Konzept
Version 2.4
vom 31.01.2009

Not- und Katastrophenfunk Referat des Landesverbandes Niederösterreich des ÖVSV

Richtlinie

Not- und Katastrophenfunk

Teil 2

NIEDERÖSTERREICH

Revisionshistorie:

Ausgabe	Datum	Änderung	Autor
1.0	03.04.2007	Initialversion	G. Scholz
2.0	27.08.2007	Ergänzung Pager-Alarmierung	G. Scholz
2.1	09.01.2008	Korrektur Tel.Nummer	G. Scholz
2.2	05.09.2008	Ergänzung ADL 324, div. Korrekturen	G. Scholz
2.3	20.12.2008	Adressänderung OE3CJB	G. Scholz
2.4	07.02.2009	Korrektur 144 Notruf NÖ u. Gebietsleiterliste	K. Speckmayr
2.5	22.03.2009	Adressänderung OE3AAU	K. Speckmayr

Frequenzen

Auf Kurzwelle: 1.873 KHz LSB - 3.616 KHz USB Pactor (Österreich) - 3.643 KHz LSB (Österreich) - 3.760 KHz LSB - 7.085 KHz LSB - 10.138 KHz USB -

Auf VHF/UHF:

Betriebsarten

Im Katfunk kommt in der ersten Phase einer Katlage die Verbindungsaufnahme meist per **Sprache** zu stande. In weiterer Folge ist die Übermittlung von schriftlichen und bildlichen Informationen per **Email** via Kurzwelle/VHF/UHF[3] ein essentieller Teil einer sicheren und stabilen Krisentelekkommunikation.

Andere Betriebsarten spielen nur am Rande oder bei besonderen Lagen eine Rolle: In den Betriebsarten **CW**[4] und **PSK31**[5] sind bei Bedarf mit Minimalequipment und geringen Sendeleistungen weltweite Verbindungen möglich. Leider fehlt hier die Möglichkeit der fehlerfreien Informationsübertragung. **SSTV**[6] oder **ATV**[7] zur Bildübertragung wird immer mehr ein wichtiges Element in der Führungsunterstützung für Einsatzleitungen, die durch den Amateurfunkdienst unterstützt werden.

Globale Netzwerke

Winlink

Winlink 2000 (WL2K) ist ein weltweites „Email via Funk System“ welches ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren auf nicht kommerzieller Basis betrieben wird. Das Winlink-System liefert wertvolle Dienste für die Not- und Krisenkommunikation, nämlich überall dort wo es keinen Internet Zugang (mehr) gibt. Mit Hilfe moderner Computer- und Netzwerktechnik und unter strikter Beachtung der Internet RFC-Standards ist das Winlink Development Team (WDT) um eine ständige Verbesserung für lokale, regionale und internationale Anwendungen bemüht. Um das WL2K System zu verwenden, müssen Sie eine Amateur-Funklizenz besitzen. Die Nutzung des Systems und aller Software ist kostenlos. [8] WL2K ist ein Non-Profit-Projekt der Amateur Radio Safety Foundation, Inc. [9]

WL2K Zugänge in OE: Betriebsart Pactor [10] - Betriebsart AX.25 Packet [11]

Partnerorganisationen

Ansprechpartner in den Landesverbänden

Grundsätzlich sind die Ansprechpartner in den Landesverbänden unter der Adresse 'notfunk.oex@oevsv.at' zu erreichen!

Das 'x' steht für den jeweiligen LV, z.B. OE1

Notfunkrunde

jeden ersten Mittwoch im Monat 19:45 Uhr Lokalzeit auf 3.643 KHz (+/- QRM)

IARU und Notfunk in anderen Ländern

IARU-Region 1 Emergency Communication [\[12\]](#)

ARRL Emergency Radio [\[13\]](#)

RAYNET [\[14\]](#)

Links

Amateurfunkstationen in Österreich [\[15\]](#)

Kontakt

Not- und Katfunkreferat im DV: Michael Maringer, OE1MMU oe1mmu@oevsv.at